

SOUNDART 2007



Zum vierten Mal veranstaltete das Kulturradio WDR 3 gemeinsam mit dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und der INITIATIVE HÖREN eine SoundART-Ausstellung in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des Traumzeit-Festivals Duisburg war sie vom 6. bis 8. Juli 2007 kostenfrei zugänglich. Die Räume des alten Duisburger Hüttenmagazins im Industriedenkmal Landschaftspark Nord boten die Kulisse für die 11 ausstellenden Preisträger und Nominierten des Deutschen Klangkunst-Preises 2006, die einen Querschnitt der aktuellen Klangkunst in Deutschland zeigten.

„Die seit vier Jahren in NRW platzierte SoundART unterstreicht den Stellenwert und

die Vielfalt der akustischen Kunst innerhalb der aktuellen medienübergreifenden Kunstformen“, erläuterte Prof. Karl Karst, mit Dr. Uwe Rüth Initiator der SoundART.

Die an der SoundART 2007 beteiligten Künstler waren:

Pierre Laurent Cassière (geb. 1982)

Werner Cee (geb. 1953)

Roswitha von den Driesch (geb. 1964)/
Jens Uwe Dyffort (geb. 1967)

Marianne Greve (geb. 1950)

Hanna Hartman (geb. 1961)

Jan Jacob Hofmann (geb. 1966)

Robert Jacobsen (geb. 1964)

Timo Kahlen (geb. 1966)

Burkard Schmidl (geb. 1955)

Miki Yui (geb. 1971)

Am Eingang zur Ausstellung wurde der Besucher von Robert Jacobsens „interaktiv“ Begrüßungsroboter in Empfang genommen. Eine ironische und spielerische Parodie auf die zunehmende Flut hochtechnisierter Pseudo-Kommunikations-

einheiten vom computergesteuerten Museums-Guide bis zur sprechenden Zapfsäule.

Vor dem Hüttenmagazin ludt Werner Cee mit seiner Klanginstallation zum Verweilen ein. „Ton der Luft“ ist eine Mehrkanal-Komposition für den Außenraum, deren lavierenden Klänge sich fast unmerklich mit den realen Umgebungsgeräuschen verweben. So entstand ein atmosphärisches Klangstück im Sinne einer akustischen Pleinairmalerei.

Das Duo Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort zeigten zur SoundART 2007 erstmalig eine neue Video-Klang-Installation mit dem Titel „Goliath“. Die Sprengung eines leerstehenden Hochhauses wird hier zur akustisch und visuell vielschichtigen Metapher auf Wertewandel, Umbrüche und – im Wortsinn – fehlende Inhalte und zu schließende Lücken.

Als Förderer der SoundART engagiert sich seit 2006 in besonderem Maße die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, deren Unterstützung des Themas Hören an dieser Stelle einmal besonders gewürdigt werden muss.

Weitere Informationen:
www.soundart-nrw.net
www.klangkunstpreis.de